

Verleger: **H. J. G. B. H. G.**
Redaktion: **H. J. G. B. H. G.**
Gesamter Vertrieb:
H. J. G. B. H. G.
Verleger: **H. J. G. B. H. G.**
Redaktion: **H. J. G. B. H. G.**
Gesamter Vertrieb:
H. J. G. B. H. G.

Bürgerzeitung

Düsseldorfer Abend-Zeitung.

Nr. 287.

Hoch-Preisungsbeilage Nr. 1408.

Dienstag den 12. December 1899.

Preis pro Nummer 10 Pf.

10. Jahrgang.

Verleger: **H. J. G. B. H. G.**
Redaktion: **H. J. G. B. H. G.**
Gesamter Vertrieb:
H. J. G. B. H. G.

Düsseldorf, 11. December.

Die Überlieferung am Samstag eine Bekanntmachung der Inspektion der Rhein- und Ruhr-Verwaltung, durch welche drei-jährige Freiwillige für Rhein- und Ruhr-Verwaltung gesucht werden. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können.

Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können.

Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können.

Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können. Die Freiwilligen sind zu suchen, welche der Rhein- und Ruhr-Verwaltung dienen können.

Schwere Säpfe.

Koman von Arthur Lauterburg.
„Sind alle Säpfe aus der Welt?“ — „Nein, es sind noch viele da.“ — „Wo?“ — „In den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“

„Sind alle Säpfe aus der Welt?“ — „Nein, es sind noch viele da.“ — „Wo?“ — „In den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“

„Sind alle Säpfe aus der Welt?“ — „Nein, es sind noch viele da.“ — „Wo?“ — „In den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“

„Sind alle Säpfe aus der Welt?“ — „Nein, es sind noch viele da.“ — „Wo?“ — „In den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“ — „Woher?“ — „Aus den Wäldern.“

Unterbreifen ist am Freitag Abend der Kongress, nachdem das Einigungsprotokoll vom auch nur äußerlich zu Stande gekommen ist, geschlossen worden. Das beglückte Privattelegramm des Reichspräsidenten lautet: „Die Schlichtung am Freitag brachte eine apostrophe Einigung. Sämtliche Beschlüsse wurden per Affirmation votiert. Gegen die Beglückung ohne Zahl haben sich aber in der That keine der Zahl der Beschlüsse. Das ist ein höchst viel Deutlicher, aber das liegt nun einmal im französischen Blut. Doch alle revolutionären Pfaffen bleibt Miliaren Minister und — in der Partei.“

Politische Heberischeit.

Aus Deggendorf wird gemeldet, daß das Centrum für den verstorbenen Dr. Köppler den Grafen Konrad v. Preysing als Kandidaten für den Reichstagswahlkreis Deggendorf aufstellt.

Die Nord. Allg. Hzt. bestätigt, daß die technischen Vorarbeiten für die erweiterte Kanalverlebung im Ministerium der öffentlichen Arbeiten so gut wie vollendet sind. Es kann schon jetzt mit Sicherheit angenommen werden, daß im Mittelkanal nach der Beschlußfassung Berlin-Zettin die Verbindung des unteren Oberlaufes vom Döberitz abwärts und die Verbesserung der Wasserkräfte von Bromberg zur Wülbung der Wehre in die Wartje hinumformen werden. Die Ausarbeitung der neuen Verträge soll zu befristet werden, bis die Ende Februar, spätestens Anfangs März, dem Landtage nach zugestellt werden können.

Wie die Berl. Reich. Nachr. erfahren, sind zu Anfang voriger Woche mit dem Staatssekretär Tzipitz gleichzeitig auch die Kommandanten Benemann und Prinz Heinrich von Preußen zu überträglichen Rügen Kommanden beauftragt.

Zur Flottenangelegenheit werden im Reichstag nicht allein der Reichslandtag, sondern auch die Staatssekretäre Graf Hülshoff, Vizeadmiral Tzipitz und Admiral von Helldorf zur ersten Beratung des Reichstagskommissionärs des Reichs getreten. Es heißt deshalb zu erwarten, daß bei der Generaldebatte über den Etat, die in der nächsten Woche im Reichstage stattfinden, die Flottenangelegenheit im Allgemeinen schon im weitesten Maße erörtert werden wird.

Keine Kammer ohne Flottenartikel! Ist seit Wochen schon die Parole der ministeriellen Berliner Korrespondenz. Alle neue Zeitung bringt sie einen von Zahlen besetzten Artikel über, die Begründung der deutschen Seemarine. Es heißt deshalb zu erwarten, daß bei der Generaldebatte über den Etat, die in der nächsten Woche im Reichstage stattfinden, die Flottenangelegenheit im Allgemeinen schon im weitesten Maße erörtert werden wird.

Die Hauptfragen einer Einigung über die Verfassung der Flotte sind gegenüber der Mehrheit des Reichstages äußerst gering. So schreibt man dem Franz. Hzt. aus Berlin: „Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Die Flottenangelegenheit wird sich nicht in der ersten Lesung des Reichstages fassen lassen. Aber so lange die Regierung auf der gesetzlichen Festlegung des gesamten Sollbetrags der Marine besteht, ist die Vermehrung eines Reichstags aus denen, die sich ernstlich darum bemühen, noch unerfindlich.“

Schwimmwagen abgeben. So ruft die Ztg. Hamburg. Der Vorstand des Schwimmvereins wurde die beschlossene Entlassung des Herrn Schwimmbreier lediglich zu beschließen haben. Die Beschaffung mehr Schwimmwagen durch Kapitän Werner weiter führen. Später soll ein Offizier des Generalstabes in das wichtige Amt berufen werden. Wichtig ist die Beschaffung Schwimmwagen. So bemerkt die flottenfreundliche Ztg. Hamburg, ist die Beschaffung der Schwimmwagen im Flottenwesen. Wenn aber der Flottenminister nicht mehr agieren soll, wie es Schwimmbreier einleitet hat, was hat dann der ganze Flottenverein überhaupt noch für einen Zweck?

Der Kaiser hat dem der freimüthigen Vereinigung angehörigen Reichstagsabgeordneten Dr. Georg Siemens, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, den preussischen Adel verliehen. Das dürfte im wesentlichen damit zusammenhängen, daß Herr Siemens das hervorragende Verdienst an dem Bau und dem vollständigen Betriebe der Rheinischen Bahnen, vor-

ausgesprochen oder zu Boden gedrückt war und nun unter die Fahne der nachfolgenden Menge griff. Und wie einmal am Boden lag, für den es kein Erheben mehr, er war unrettbar verloren.

Andere wieder legten den ganzen Weg zurück, ohne auch nur ein einziges Mal den Boden zu verlassen. Sie hatten sich nicht um die Erhebung und von der beschriebenen Menge getrennt und wie ein leichter Gefäßhalm in einem verheerenden Sturm willkürlich herabgeweht. Endlich war das Ende dieser schier unendlich langen Treppe erreicht und der ganze Strom von Menschen ergoß sich in den weiten Hof. Immer noch und neue Stimmen dröhnten über die Menge, die sich in den Hof ergoß. Die Menge war so dicht, daß man sich nicht durch sie hindurch zu bewegen vermochte.

Als letzte noch allen kamen die Unglücklichen herabgestürzt und getrieben, welche unter den Füßen der anderen und mit gebrochenen Gliedern nun mühsam fortbewegt wurden. Wie die Menge sich ergoß, als sie endlich in die freie Gasse gelangt waren und auf dem weiten Hofe des Hofes sich niederließen und aufgeschüttelt wurden, so waren die Füße der anderen und mit gebrochenen Gliedern nun mühsam fortbewegt wurden. Wie die Menge sich ergoß, als sie endlich in die freie Gasse gelangt waren und auf dem weiten Hofe des Hofes sich niederließen und aufgeschüttelt wurden, so waren die Füße der anderen und mit gebrochenen Gliedern nun mühsam fortbewegt wurden.

Wenn die Leute nicht von einem solchen panischen Schrecken ergriffen worden wären, so hätte das verhängnisvolle Gedächtnis der Treppe sehr gut vermeiden werden können, denn für die Arbeiter der unteren Stockwerke war zunächst gar keine Gefahr vorhanden und sie hatten daher ganz langsam und allmählich die Treppe verlassen können. Obens hätte es auch in dem oberen Stockwerke nicht zu gefährlichen Szenen zu kommen brauchen, wenn wenigstens die Männer von den Rettungswachen rechtzeitig gewarnt hätten, welche an jenem Tage die Treppe hinunter zu gehen hatten und von den Besatzern auch bequemer erreicht werden konnten.

Doch bei der allgemeinen Koppligkeit, welche Jung und Alt ergriff, hatte niemand an die eilen Rettungswachen gedacht, sondern ein jeder war lediglich zu dem offenstehenden Thüren gelangt, um den kürzesten Weg zu wählen und sich über die Treppe ins Freie zu retten.

Agnes' Köhner stand unten im Hofe und unterließ sich mit einigen anderen Wächern über die soeben überhandnehmenden Schrecken, als sie eine bestimmte gewohnte, welche inmitten einer Gruppe von Frauen stand, die als eine der letzten den langen gefährlichsten Weg von dem obersten Stockwerke zurückgelegt hatte.

„Nun, wie geht es Dir? Bist Du gut davon gekommen, Gise?“ fragte Agnes, indem sie auf das junge, kaum über zehn Jahre alte Mädchen zuing.

„Doch davon gekommen? Wo, ich danke, ich bin glücklich! Ich habe mich so gedrückt und geschüttelt und geschrien, daß ich mich jetzt kaum bewegen kann. Und überhaupt habe ich meinen Hut, Tuch und Umhang eingebüßt.“

„Wo ist Clara Braun?“ fragte Agnes lebhaft fort.

„Clara Braun war Agnes' beste Freundin; sie hatten schon als Kinder zusammen gespielt, waren zusammen in die Schule gegangen und dann zur selben Zeit nach Berlin gekommen, wo sie ihren Hof zu bestaunen. Die Verheiratete ist in demselben Saale festgehalten worden, denn Clara arbeitete ebenso wie die kleine Gise in dem obersten Stockwerke.“

„Wo ist Clara Braun? Weißt Du es nicht?“ fragte Agnes nochmals, als die andere mit ihrer Antwort ärgerte.

„Weiß ich, wie ich es nicht bestimmt,“ antwortete

seine Gefahr vorhanden und sie hatten daher ganz langsam und allmählich die Treppe verlassen können. Obens hätte es auch in dem oberen Stockwerke nicht zu gefährlichen Szenen zu kommen brauchen, wenn wenigstens die Männer von den Rettungswachen rechtzeitig gewarnt hätten, welche an jenem Tage die Treppe hinunter zu gehen hatten und von den Besatzern auch bequemer erreicht werden konnten.

„Nun, wie geht es Dir? Bist Du gut davon gekommen, Gise?“ fragte Agnes, indem sie auf das junge, kaum über zehn Jahre alte Mädchen zuing.

„Doch davon gekommen? Wo, ich danke, ich bin glücklich! Ich habe mich so gedrückt und geschüttelt und geschrien, daß ich mich jetzt kaum bewegen kann. Und überhaupt habe ich meinen Hut, Tuch und Umhang eingebüßt.“

„Wo ist Clara Braun?“ fragte Agnes lebhaft fort.

„Clara Braun war Agnes' beste Freundin; sie hatten schon als Kinder zusammen gespielt, waren zusammen in die Schule gegangen und dann zur selben Zeit nach Berlin gekommen, wo sie ihren Hof zu bestaunen. Die Verheiratete ist in demselben Saale festgehalten worden, denn Clara arbeitete ebenso wie die kleine Gise in dem obersten Stockwerke.“

Agnes' Köhner stand unten im Hofe und unterließ sich mit einigen anderen Wächern über die soeben überhandnehmenden Schrecken, als sie eine bestimmte gewohnte, welche inmitten einer Gruppe von Frauen stand, die als eine der letzten den langen gefährlichsten Weg von dem obersten Stockwerke zurückgelegt hatte.

„Nun, wie geht es Dir? Bist Du gut davon gekommen, Gise?“ fragte Agnes, indem sie auf das junge, kaum über zehn Jahre alte Mädchen zuing.

„Doch davon gekommen? Wo, ich danke, ich bin glücklich! Ich habe mich so gedrückt und geschüttelt und geschrien, daß ich mich jetzt kaum bewegen kann. Und überhaupt habe ich meinen Hut, Tuch und Umhang eingebüßt.“

„Wo ist Clara Braun?“ fragte Agnes lebhaft fort.

„Clara Braun war Agnes' beste Freundin; sie hatten schon als Kinder zusammen gespielt, waren zusammen in die Schule gegangen und dann zur selben Zeit nach Berlin gekommen, wo sie ihren Hof zu bestaunen. Die Verheiratete ist in demselben Saale festgehalten worden, denn Clara arbeitete ebenso wie die kleine Gise in dem obersten Stockwerke.“

„Wo ist Clara Braun? Weißt Du es nicht?“ fragte Agnes nochmals, als die andere mit ihrer Antwort ärgerte.

„Weiß ich, wie ich es nicht bestimmt,“ antwortete

seine Gefahr vorhanden und sie hatten daher ganz langsam und allmählich die Treppe verlassen können. Obens hätte es auch in dem oberen Stockwerke nicht zu gefährlichen Szenen zu kommen brauchen, wenn wenigstens die Männer von den Rettungswachen rechtzeitig gewarnt hätten, welche an jenem Tage die Treppe hinunter zu gehen hatten und von den Besatzern auch bequemer erreicht werden konnten.

„Nun, wie geht es Dir? Bist Du gut davon gekommen, Gise?“ fragte Agnes, indem sie auf das junge, kaum über zehn Jahre alte Mädchen zuing.

„Doch davon gekommen? Wo, ich danke, ich bin glücklich! Ich habe mich so gedrückt und geschüttelt und geschrien, daß ich mich jetzt kaum bewegen kann. Und überhaupt habe ich meinen Hut, Tuch und Umhang eingebüßt.“

„Wo ist Clara Braun?“ fragte Agnes lebhaft fort.

„Clara Braun war Agnes' beste Freundin; sie hatten schon als Kinder zusammen gespielt, waren zusammen in die Schule gegangen und dann zur selben Zeit nach Berlin gekommen, wo sie ihren Hof zu bestaunen. Die Verheiratete ist in demselben Saale festgehalten worden, denn Clara arbeitete ebenso wie die kleine Gise in dem obersten Stockwerke.“

„Wo ist Clara Braun? Weißt Du es nicht?“ fragte Agnes nochmals, als die andere mit ihrer Antwort ärgerte.

„Weiß ich, wie ich es nicht bestimmt,“ antwortete

seine Gefahr vorhanden und sie hatten daher ganz langsam und allmählich die Treppe verlassen können. Obens hätte es auch in dem oberen Stockwerke nicht zu gefährlichen Szenen zu kommen brauchen, wenn wenigstens die Männer von den Rettungswachen rechtzeitig gewarnt hätten, welche an jenem Tage die Treppe hinunter zu gehen hatten und von den Besatzern auch bequemer erreicht werden konnten.

Das Italien Ereignis.

Der Kaiser in Rom.

Endlich kam das italienische Regierungsbau aufgeschlagen, an das Parlament den Antrag auf Überweisung zur Straferklärung des ehemaligen Abgeordneten und Ministers Balloccio zu stellen und nachdem die Kammer den Antrag genehmigt hat, ist der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Es war der äußerste Termin, bis zu dem die Regierung genehmigt hat, sie konnte sich nicht verpflichten lassen, ohne nach dem Willen des Reichstages des Ministers zu machen, denn am Tag zu Balloccio hätte dem dem Schwurgericht zu Mailand, vor welchem nunmehr schon fast mehr als drei Wochen der Minister verhandelt wird, die Prozesse gegen Balloccio, dem Freund so vieler Minister und Hospitanten, am Tag verurteilt, so nicht die Regierungsbau das Werk der Richter dächte um ihn zusammenzugeben hätte. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden. Die Verurteilung sich aus früheren Verurteilungen, die der Reichstag heute auch am Freitag in Palermo öffentlich verlesen worden.

schänken machen zu wollen erklärte. In diesen Wer-
den wurden Garallo, Garati und Fontana als die
Hauptbeteiligten bezeichnet und Gaborich liess sie
festnehmen. Er erklärte weiter, dass er selbst ein
einflussreiches Mitglied der Partei von Estigarribé
wäre, dessen Bestehen er nicht bezweifelte, wenn es
nicht durch die Intervention der Regierung von
Paraguay verhindert würde. Er erklärte weiter, dass
er einflussreiche Mitglieder der Partei von Estigarribé
kennete, die er durch die Intervention der Regierung
von Paraguay verhindern würde. Er erklärte weiter,
dass er einflussreiche Mitglieder der Partei von
Estigarribé kenne, die er durch die Intervention der
Regierung von Paraguay verhindern würde.

verhandelt und mit dem I. Bressi gefasst wurde, ist
soeben, mit einem Bescheid von Dr. Cuervo, im Besitze
von Dago Vermögen in Berlin erschienen. Was vor
ausliegt ist ein sehr beträchtliches Vermögen von
nahezu fünf Millionen, das von dem I. Bressi in
Paraguay erworben wurde. Er erklärte weiter, dass
er einflussreiche Mitglieder der Partei von Estigarribé
kennete, die er durch die Intervention der Regierung
von Paraguay verhindern würde. Er erklärte weiter,
dass er einflussreiche Mitglieder der Partei von
Estigarribé kenne, die er durch die Intervention der
Regierung von Paraguay verhindern würde.

lassen hatte. Das Urteil gegen Kistenbaso lautet auf
sechs Jahre Zuchthaus, drei Jahre Ehrenverlust und
Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vermischte Nachrichten.

Ein Unterredner Napoleons III.

In der 'Strohburger Post' waren unlängst
Erinnerungen an den Kaiser Napoleon III. mitgeteilt
worden. Mit Bezug darauf wird dem Blatt mitgeteilt,
dass die Geschichte von der Festnahme des
Kaisers Napoleon III. durch den Zomborburger
Offizier in einem Stübchen des Unterbassins
des Kaiserpalastes in Paris, das Napoleon III. im
Jahre 1871 besuchte, sich eine intime Bekanntschaft
mit dem Kaiser Napoleon III. anknüpfen liess. Wenn er
in guter Stunde, erzählt der alte Kistenbaso seinen
Hörern in dem nächsten Jahre des Kaiserpalastes,
sagt, dass er in Paris bei Napoleon III. war und
eingesperrt war. Die Wachen hatten den Befehl,
den Kaiser Napoleon III. zu bewachen, und er
hatte die Befehle nicht befolgt, und er hat
sich mit dem Kaiser Napoleon III. befreundet und
hat sich mit dem Kaiser Napoleon III. befreundet und
hat sich mit dem Kaiser Napoleon III. befreundet.

Aus Nordbrunnen nahm in Götting die
Taschere Friedmann nach Frau und Kind Ab. Der
Mann ist gestorben, Frau und Kind sind schwer er-
krankt.

Aus Bremen wird berichtet: Ein 19jähriger
vielleicht verheirateter Arbeiter, der seit einer Woche
aus der Strafkolonie in Göttingen entlassen war, wurde
am Abend bei einem Raubüberfall auf einen
hiesigen Bürger verhaftet. Er gelangte ein, der Arbeiter
eines an einem jungen Mädchen begangenen Mordes,
sowie des Angriffs auf den Direktor des Nordbrunnen
in Göttingen, Bremermann, und auf zwei weiteren in
Göttingen. Die Strafkolonie in Göttingen soll
bestehen und haben in der Stadt allgemeine Unruhe
verursacht.

Am Dorf Sellen in Husum brach bei orkan-
artigen Sturm Feuer aus, 40 Häuser samt den Nebengebäuden wurden eingeschichtet. Menschen sind nicht
verunglückt.

Der kaiserliche Leutnant Hoffmann-Straub
des kaiserlichen Infanterieregiments Nr. 25 ist einem
unglücklichen Falle, der durch eigene Unvorsichtigkeit
herbeigeführt worden ist, zum Opfer gefallen. Wie
der Wiener Arbeiter berichtet, wurde er in seiner Dienst-
wohnung in der Hofbühnenstrasse in unmittelbarer Nähe
eines Regiments mit einem feinen weissen Habde-
cken überzogen. Der Herr Hoffmann-Straub, der
sich in der Hofbühnenstrasse in unmittelbarer Nähe
eines Regiments mit einem feinen weissen Habde-
cken überzogen, wurde von einem feinen weissen Habde-
cken überzogen. Der Herr Hoffmann-Straub, der
sich in der Hofbühnenstrasse in unmittelbarer Nähe
eines Regiments mit einem feinen weissen Habde-
cken überzogen, wurde von einem feinen weissen Habde-
cken überzogen.

lokale Nachrichten.

Düsseldorf, 11. Dezember.

Herrn Reichert's Tod wird uns von ge-
schickter Seite der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung
der Ritterschaft, insbesondere die Nachbarschaft des
Ritters Reichert, am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren
des Richters schmücken. Wir glauben, daß die modernen
Männer dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Herrn Reichert's Tod wird uns von geschickter Seite
der Wunsch ausgeprochen, die Besetzung der Ritterschaft,
insbesondere die Nachbarschaft des Richters Reichert,
am 18. Dezember ihre Plätze zu Ehren des Richters
schmücken. Wir glauben, daß die modernen Männer
dieser Wünsche gerne nachkommen werden.

Restaurant „Zum Adler“

Sonntag den 10. Dezember:

Eröffnung des neuen Restaurants „Zum Adler“ an der Ecke der Hütten-, Jahn- und Aderstrasse.

Zum Ausschank gelangen:

Düsseldorfer Lagerbier direkt vom Fass, und Export- und Konkurrenten-Pilsener
Bier aus der Adler-Brauerei, sowie Münchener Bier.

Reichhaltige warme und kalte Küche. Grosse Auswahl reiner Weine.

L. A. Rudolf Stappen.

Düsseldorfer Stadttheater.

Dirigent: Eugen Stangmann Erben.
56. Vorstellung. Dienstag den 12. Dezember 1899. **Actus B.**
Oberon, König der Eisen.
Oper mit Tanz in 5 Aufzügen von G. R. von Weber.
Regie: Oskar Fiedler. Dirigent: Joseph Gollmitz.

Personen:
Oberon, König der Eisen: Otto Schröder-Kaminista.
Titania, seine Gemahlin: Rosa Lee.
Puck, Oberon's diener: Maria Jansel.
Robin Goodfellow: Clara Richard.
Sprecher: Emma Raabe-Berg.
Satan al Rakib, Kalif von Bagdad: Clemens Schachtel.
Herrin, dessen Tochter: Helene von Kahrenfeld.
Herrin, deren Stieva u. Vertraute: Hedwig Büch.
Herrin, welche der Kalif: Pauline Büch.
Scheherazade, herrliche König: Fritze Büch.
Herrin, deren Tochter: Willy Buch.
Herrin, welche der Kalif: Ferdinand Edm.
Herrin, deren Stieva u. Vertraute: Clara Klein.
Herrin, welche der Kalif: Margarethe Vogel.
Herrin, welche der Kalif: John Falters.
Herrin, welche der Kalif: Otto Schröder.
Herrin, welche der Kalif: Richard Kuhlmann.
Herrin, welche der Kalif: Karl Berich.
Herrin, welche der Kalif: Hugo Kasel.
Herrin, welche der Kalif: ...

Ballet, arrangiert von Camilla Blum.
Anfang 7 Uhr. — **Opern-Vorstellung** — Ende 9 1/2 Uhr.
Mittwoch: Erstes Gastspiel von Rudolf Grollmann vom König.
Theater in Berlin: Opern.
Donnerstag: Zweites Gastspiel von Rudolf Grollmann:
Die Journalisten
Freitag: Der Trompeter von Ciffingen.
Samstag: Drittes Gastspiel von Rudolf Grollmann:
Romeo und Julia.
Sonntag zum 1. Male: Der Hühnerhändler.

Freie literarische Vereinigung.

Dienstag den 12. Dezember 1899, abends 8 Uhr,
im grossen Saale des Hotel Heck, Blumenstr.:
Zum Gedächtnis Heinrich Heines.
Rezitation aus Heines Werken durch Fräulein
Franziska Wendt sowie der Herren Hans Siebert,
Oskar Bugge und Otto Schütze.
Einzelkarten zum Preise von 1 Mk. für Nichtmitglieder
und nur in beschränkter Anzahl in der Buchhandlung von
W. Würmbke, Schadowstrasse 20, zu haben. 549

Rittersaal - Tonhalle.

Dienstag den 12. Dezember 1899, abends 7 1/2 Uhr:
KONZERT
veranstaltet von den Schülern und Schülerinnen
von Rafael Blum,
unter freundlicher Mitwirkung von Fräulein Frieda Hart-
mann (Sopran) von hier, sowie des Gesangvereins „Orpheus“
ca 100 Sänger, Dirigent Herr Organist Hubert Meissner.
Eintrittspreis 1 Mark.
Karten im Vorverkauf sind zu ermässigten Preisen zu
haben in der Musikalienhandlung des Herrn A. Modes, Allen-
strasse 48, sowie in den Blumenhandlungen von Herrn F. Post-
berg, Grabenstr. 21, und Herrn O. Döge ner, Friedrichstr. 38.
Der Reinertrag wird einem wohltätigen Zwecke zu-
gewendet. 548
Die aktiven und inaktiven Mitglieder des Gesangvereins
„Orpheus“ haben mit zwei Damen gegen Vorzeigung der
Legitimationskarte freien Zutritt.
Sämtliche zu dem Konzert verwandte Streichinstrumente
sind mit Vorzuarbeit versehen, aus der Patent-Baumannsche-
Fabrik, Osnabrück. Alleingiger Vertreter für Düsseldorf und
Umgebung der Instrumentenmacher Rudolf Schifferer hier.

Als praktische
Weihnachts-Geschenke
empfehle meine selbstgefertigte
Regenschirme, Hüte und Pelzwaren.
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Umtausch nach dem Feste gestattet.
Gust. Denker,
Klosterstrasse 62a. 519

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
Für die Feiertage empfehle
Extra ff. Mischungen das Pfund Mk. 1,00, 1,20 u. 1,40.
Kaisers Kaffeegeschäft, G. m. b. H.,
Schadowstr. 47, Düsseldorf, Weichhahn 24,
Mittelstr. 9, Ellerstr. 168, Friedrichstr. 16, Wolferstr. 34, Nordstr. 7.
Ratings: Oberstr. 32. — Schilden: Mittelstr. 79.
Grösst s Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
in direktem Verkehr mit den Roastroastern. 507

Im Katalog der grossen
Weihnachts-Preismässigung
vom 1. Debr. 1899 bis 31. Jan. 1900 der beiden Bücher-
über spirituell-sittlichen Gebiet, werden gratis an jede Post-
538
C. Conradt Wuer, Verlagshandlung, Leipzig

Düsseldorfer Mieterverein. Kostenlose Vermittlung von
Wohnungen aller Art.
Angebot unter Angabe des Preises und der Grösse an das Bureau **Steinfürde 1**
Dahlestr. 11 u. Kaufmann in allen Wohnungsverhältnissen, über Mietrecht, Rechtshilfe
und eventuelle kostenlose Prozeßführung für Mitglieder.
Es wird gebeten, Beschwerden über Mietsverhältnisse und schlechte Behandlung seitens
der Vermieter bei der Geschäftsstelle anzubringen. — Jährlicher Beitrag 1,20 Mark. —
Wochentags 6-8, Sonntags 8-10 Uhr. 473

Die Schirmfabrik
M. Bendix,
5 Mittelstrasse 5
empfehle
Ihr grosses Lager in
Regenschirmen
welches mit allen Neuheiten der
Saison ausgestattet ist, zu
den billigsten Preisen.
Nur eigenes Fabrikat.

Rhein. Kinderwagen-Fabrik
Adolf Bünten,
Onlsburgerstr. 19, Dalsburgerstr. 19,
Ausstellung
von
Puppenwagen
in hervorragender gewählter Auswahl.
Kinderwagen, Kinderstühle, Sportwagen
Alle Neuheiten in Original englischen Wagen.
Wagendecken in K. Fells, Filzsch und Tuch.
Preise streng reell und äusserst billig.

Otto Heinrich,
Herzschmerz-Bureau
Rettelstr. 107, 1. Etage.
**Gefängende Banarien-
Hühne und Wrischen**
zu verkaufen.
Reihenstr. 62, 2. Etage.
**Hängelampe
und großes Reifbrett**
billig zu verkaufen.
Gintrodstr. 17, 1. Etage.
Ein Kinderherdchen
zu verkaufen.
Römerstr. 70.
**2 große Puppenstühle, Tisch,
Kaffeeerhesel und 1 schwarzes
Winter Jacket für junges Mädchen**
billig zu verkaufen.
So sagt die Gewerbetreib.

Dr. med. B. Schmitz,
Brunnenstr. 84, Wilsing u.
Spez. Arzt für Nieren-, Blasen-,
Stein- etc. Krankh. Harnstoff-
stein und Diagonosen. Sprechst.
10-12, 3-4.
Graf Adolfsstr. 91
Düsseldorf, am Hauptbahnhof.
**Anfall
Versicherungssache**
worden ausf. befe. befozt.
O. Schlämer, Karlestr. 102

R. Kämpf's Fabrik
in
Haar-Puppen-Perrücken
von Menschenhaar,
befindet sich jetzt
Bismarckstr. 37,
zwischen Kreuz- u. Oststrasse
Mache noch besonders auf-
merksam auf einen Posten
Muster-Puppenköpfe von ca. 300
Stück zum Preise v. 1 M. bis 1,50
Jede Perrücke 1 Jahr Garantie
Grösstes Lager in K. Fells,
Rümpfen, Schaben u. Strümpfen.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Uferstr. 162,**
Gremmstrasse Ecke, eine
Schweine-Mehlgerei.
Es wird mein Bestreben sein, durch gute Ware und
solide Preise, mir die Gunst der geehrten Bürgerchaft zu
erwerben und zu erhalten zu lassen. 549
Gehobungssohl
Gerhard Kuhlert.
Zülfstr. den 8. Dezember 1899.

Kaninchen,
Kaffeeerhesel, Tisch,
Kaffeeerhesel und 1 schwarzes
Winter Jacket für junges Mädchen
billig zu verkaufen.
So sagt die Gewerbetreib.
Schönes möbl. Zimmer,
Klosterstr. mit 2 Betten, am
Hauptbahnhof.

Wilh. Berns,
Friedrichstr. 8
Regen-n. Sonnen-
Schirmfabrik.
Spezialität:
selbstgefertigte Ware. — Ueber-
nahmen und Reparaturen.
Wajchinenfriderei
wird bei 14 in Neu-u. An-
stricken von Strümpfen
repariert und billig.
Johanna Andree.

Das grösste und am besten assortierte Lager in
Winter-Tafel-Äpfeln
befindet sich am hiesigen Platze in der
1. Etage Markthalle 1. Etage
(Galerie) **Markthalle 1. Etage**
(Galerie)
Ich lade die verehr. Herrschaften, sowie meine zahlreichen
vorzüglichen Kunden hiermit zu einem Besuche höflichst ein.
Telephon
Friedrich Röhr,
1492
Obst und Erdfrüchte en gros. 240

Wein-Restaurant Thürnagel
am Cornaliusplatz, gegr. 1858 am Cornaliusplatz,
Austern-Salon, Delikatessen u. Weingroshandlung
Weltbekannteste Küche
Versammlungs- und Gesellschaftszimmer. 521
Vorzügliche Stadtküche.
Lieferung feinerer Diners, Soupers etc. nach allen Plätzen
Gesell & Weissbach,
Hofflieferanten.
Telegr.-Adr.: Thürnagel. Telephon Nr. 19

**Damen- und Herren-Remontoir-
Uhren**
in Gold und in Silber, mit nur prima richtig gehenden
über abgenommenen Wecken. Da ich grosse Posten direkt
aus der Schweiz bezogen, verkaufe dieselben zu den billigen
Engros-Preisen.
Mehrjährige, schneidliche, reelle Garantie.
Reichhaltig Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Bitte meine Schausteller zu besuchen.
Sämtliche Waren sind mit Preisen versehen
Düsseldorf, **Max Bark, Fling**